

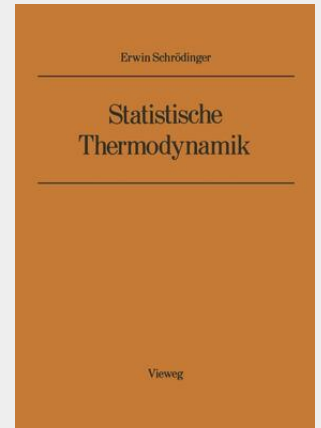
Schrödinger

## Statistische Thermodynamik

---

Wir werden später, aus guten Gründen, der einen den Vorzug geben, im Augenblick müssen wir uns mit beiden auseinandersetzen. Die ältere und naivere Anwendung bezieht sich auf  $N$  wirklich existierende physikalische Systeme, die in wirklicher physikalischer Wechselwirkung miteinander stehen, also z. B. Gasmoleküle oder Elektronen oder Plancksche Oszillatoren oder Freiheitsgrade (Atheroszillatoren) eines "Hohlraumes". Alle  $N$  zusammen stellen das betrachtete wirkliche physikalische System dar. Dieser ursprüngliche Gesichtspunkt ist an die Namen von MAXWELL, BOLTZMANN und anderen geknüpft. Er genügt aber nur zur Behandlung einer sehr beschränkten Klasse von physikalischen Systemen - in der Tat nur der Gase. Er ist nicht auf ein System anwendbar, das nicht aus einer großen Anzahl identischer Bestandteile mit "privaten" Energien zusammengesetzt ist. In einem festen Körper ist die Wechselwirkung zwischen Nachbaratomen so stark, daß man auch nicht gedanklich seine Gesamtenergie in die Privatenergien seiner Atome aufteilen kann, ja schon ein "Hohlraum" (ein "Atherblock" als Sitz der Vorgänge im elektromagnetischen Felde) läßt sich nur in Oszillatoren von vielen - unendlich vielen - verschiedenen Arten auflösen, so daß es mindestens notwendig wäre, mit einer Gesamtheit von unendlich vielen verschiedenen (weil aus verschiedenen Bestandteilen bestehenden) Gesamtheiten zu arbeiten.

Springer Book Archives



**69,99 €**

65,41 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

---

**Artikelnummer:** 9783528084103

**Medium:** Buch

**ISBN:** 978-3-528-08410-3

**Verlag:** Vieweg+Teubner Verlag

**Erscheinungstermin:** 01.01.1978

**Sprache(n):** Deutsch

**Auflage:** 1952

**Produktform:** Kartoniert

**Gewicht:** 157 g

**Seiten:** 106

**Format (B x H):** 148 x 210 mm

